

- 1734 wird eine Monstranz gekauft und die Sakristei, die sich bisher unter dem Turm befand, auf die Sonnseite transferiert, da dort *wegen die Dembe* die Ornate nicht verwahrt werden konnten. Der neue Bau wurde eingädig, 18' lang und 15' breit. (SRA Glanegg Hik. 1734 F.).
- 1747: *Ludwig Hafner, Tischlermeister in Schellenberg, für die in die obere Sakristei neu gemachten 4 Kästen 35 fl.*
- 1756: *Egidi Hablitschek, Goldarbeiter in Tittmoning, vor die anher gefertigte Monstranz 200 fl.*
- 1757: *Johann Georg Löschinger, Hofglockengießer in Salzburg, für eine neugegoßene Glocke 64 fl. 36 kr. — Johann Georg Schmidt, Gürtler in Hallein, für eine ziervergolte Cron auf das Ciborium 10 fl.*
- 1762: *Pantaleon Würberger, Hufschmied zu Grödig, für das neue Friedhofgitter 28 fl. 12 kr.*



Fig. 12 Schloß und Dorf Anif von der Watzmannaussicht

1769 wird eine Kuppel mit St. Johann dem Täufer auf den Taufstein gesetzt.

1839 wurde die Kirche wegen allzu großer Baugebrechen für den Gottesdienst gesperrt und eine neue erbaut, die Erzbischof Friedrich am 15. November 1840 einweihte. Das Schiff wurde um 13 Schuh verlängert, Schalgewölbe, Dachstuhl, Emporen wurden neu gebaut (Kosten 4000 fl.). Die drei Altäre wurden neu gebaut. 1845 werden die alten Glocken von Oberascher umgegossen (1587 fl. 15 kr.).

Charakteristik: Das Langhaus wurde 1840 fast ganz neu erbaut. Dagegen stammt der sehr gut erhaltene, aus Konglomeratquadern gebaute und ganz unveränderte spätromanische Glockenturm im N. noch aus dem XIII., vielleicht aber auch XIV. Jh. Der Chor ist im Kern gotisch (Fig. 13, 14).

Lage: An der Südwestseite des Ortes, auf einer nach O. zu abfallenden Erhebung. Ringsum vom Friedhofe umgeben.

Äußeres (Fig. 13):

Langhaus: W. Breite Dreiecksgiebelfront, modern verputzt, mit modernem Rundbogenfries. Unten moderne gotisierende Kielbogentür mit Schutzdach, darüber Marmorplatte mit der eingemeißelten Jahres-

Charakteristik.

Fig. 13, 14.

Lage.

Äußeres.
Fig. 13.